Aneinander Vorbeigelebt

Wenn man sich nach langer Zeit wiedersieht...

Von abgemeldet

Anfang vom Ende

Tenten traf es wie ein Schlag. Neji, der Neji der mit ihr geschlafen hatte, hatte ihr eine Abfuhr gegeben.

„S- schon okay“, stammelte sie.

Ihr stiegen Tränen in die Augen, doch sie versuchte sie zu unterdrücken. Sie wollte nicht weinen. Nicht jetzt, da sie schon wegen Gais Tod so viel Schwäche gezeigt hatte. Neji legte ihr behutsam eine Hand auf die Schulter. Wahrscheinlich spürte er es einfach, wenn es ihr nicht gut ging. Vielleicht löste Tenten nur einen Beschützer-Instinkt in ihm aus.

„Das würde ohnehin nicht klappen“, murmelte er eher zu sich selbst.

Tenten verstand nicht wirklich was er damit meinte. „Nicht klappen?“, fragte sie irritiert.

Er nickte. „Immerhin hast du Lee“, sagte er etwas abgeneigt.

„Ich hätte mich von ihm getrennt“, murmelte sie trotzig, wusste aber, dass es nicht so leicht war wie sie dachte.

„Und Miyu? Willst du, dass sie ohne Vater auf wächst?“

„Ach, ich weiß doch, dass es nicht geht,“, sagte sie verzweifelt und stütze das Gesicht auf den Hände. „Aber-“

„Kein Aber“, unterbrach Neji sie. „Ich denke es ist besser wenn du jetzt gehst.“

Sie sah auf und nickte zögernd.

„Soll ich dich noch raus bringen?“

„Brauchst du nicht“, winkte sie ab und ging zur Tür. „Ich bin ja auch alleine rein gekommen“, fügte sie verlegen hinzu.

Neji nickte zum Abschied und sie ging aus den Raum.

Tenten ging durch den Flur und kämpfte mit den Tränen. Sie verließ das Anwesen und ein kühler Wind wehte ihr ins Gesicht.

Sie ging in Richtung ihres Hauses, doch zog sie nicht wirklich etwas dorthin.

Was sollte sie denn nun tun? Neji wollte sie nicht und sie wollte Lee nicht.

»Hör auf dein Herz.«, hallte es in ihren Kopf.

„Ach, scheiß drauf“, fluchte sie leise und ging mit schleppenden Schritten weiter.

Plötzlich rief jemand ihren Namen. Sie drehte sich um und sah ihn das Gesicht von einem kleinen Mädchen.

„Misato“, sagte sie etwas überrascht. „Was tust du zu so später Stunde noch hier draussen?“

„Ich- ich hab eine Verabredung mit Hiro“, sagte sie etwas schüchtern. „Wir- wir gehen miteinander.“
„Wirklich?“, freute sich Tenten. Die kleine Misato war ihr sichtlich ans Herz gewachsen.
„Ja. Dank Ihnen, Tenten.“
„Dank mir?“
Misato nickte eifrig.
„Sie sind mein großes Vorbild. Immerhin waren sie früher auch mit Lee-sensei in einem Team und heute sind sie verheiratet. Das ist doch großartig!“, sagte sie euphorisch.
„Ja, großartig“, wiederholte Tenten und klang wenig begeistert.
„Ich muss los. Hiro wartet bestimmt schon. Auf Wiedersehen.“
Sie winkte und rannte dann weiter in Richtung Innenstadt.
Tenten sah ihr nur nachdenklich nach...

Am nächsten Mittag besuchte Neji die Familie Rock. Lee war wie gewohnt beim Training, Miyu spielte allein in ihrem Zimmer und Tenten war über seinen Besuch sichtlich nicht begeistert. Sie hatte sich nach kurzer Zeit in die Küche zurückgezogen um Tee zu kochen.
Neji war allein im Wohnzimmer und sah sich die Fotos auf dem Kaminsims an. Die Bilder zeigte eine lachende Bilderbuchfamilie Rock.
Er ging einen Schritt weiter und sah ein etwas größeres Foto. Der Rahmen war vergoldet und hübsch verziert. Das Foto war Lee und Tentens Hochzeitsfoto. Lee hatte einen schlichten, aber eleganten Anzug an und Tenten trug ein bezaubertes weißes Kleid.
Aus irgendeinem Grund wurde Neji wütend beim Anblick dieses Bildes. Vielleicht war es ja Eifersucht.
„Quatsch“, murmelte er.
Er versuchte den Gedanken schnell wegzuscheuen. Es handelte sich sicherlich nur um Neid, da er immer noch nicht geheiratet hatte, obwohl er im selben Alter war.

Tenten kam mit einem Tablett rein, auf dem sie zwei Tassen und eine große Porzellankanne balancierte.
Neji wandte sich von den Fotos ab und setzte sich auf das Sofa.
„Ich hoffe, du magst grünen Tee. Wir haben nichts anderes im Haus. Lee ist quasi süchtig nach dem Zeug“, sagte sie entschuldigend und setzte sich neben Neji.
„Ich habe ihn doch letzte Mal auch getrunken.“
„Ach ja, stimmt.“
Tenten trank einen Schluck aus ihrer Tasse.
Sie war ungewöhnlich blass und ernst. Seit dem Vorfall hatte sie kein Wort mehr über ihrer Gefühle geäußert und auch sonst wirkte sie bedrückt, verwirrt und verschlossen.
„Alles in Ordnung?“, fragte Neji unsicher, nach einer Weile des Schweigen.
Tenten zuckte etwas zusammen, sah ihn dann aber ausdruckslos an und nickte.
„Was ist denn?“, fragte er verwundert.
„Es ist nichts“, sagte Tenten bestimmt und sah ihn fest in die Augen.
Neji bemerkte, dass ihre Augen gerötet waren, anscheinend weinte sie in letzter Zeit viel.
Auch in diesem Moment war sie den Tränen nahe und sie wandte den Blick ab.
„Ist es wegen Gai?“
Sie schüttelte nur den Kopf.
„Weswegen weinst du ständig?“

Sie schwieg.

„Sag es, bitte“, versuchte er freundlich zuzusagen.

„Wegen dir“, murmelte sie.

„Mir?“

„Ich- ich komm einfach nicht damit klar.“

„Mit was denn?“

„Es ist so lächerlich, Neji. Ich hab früher für dich geschwärmt und fand dich toll, aber nun ist es anders. Ich schwärme nicht mehr für dich. Ich liebe dich.“

„Tenten“, sagte Neji nur bedrückt.

„Ich sag doch, dass es lächerlich ist. Aber gegen Gefühle kann man nichts machen.“

„Du hast recht. Trotzdem solltest du so etwas nicht im Wohnzimmer von dir und deinem Mann sagen.“

„Ich weiß“, seufzte sie. „Weißt du noch wo wir uns geküsst haben? Am Tor, bevor du gegangen bist.“

„Natürlich weiß ich das noch.“

Er konnte sich an jedes Detail erinnern. Der Wind, der durch die Bäume wehte, der Mond, der auf sie schien und der Kuss, der so scheu wie ein Reh war.

„Glaubst du wir sind reifer beim Küssen geworden?“, fragte sie und sah ihn verstohlen an.

„Willst du die Szene etwa nachstellen?“

„Nein. Ich will nur wissen, ob der Kuss sich verbessert hat.“

„Wir hatten schon weitaus mehr als einen Kuss. Reicht das nicht als Reifetest?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Küss mich“, sagte sie fast schon betteln und sie schloss die Augen.

Neji verkniff sich ein Grinsen und zog sie näher an sich um ihre Lippen sanft mit seinen zu berühren.

Er spürte ihre Wärme und Zärtlichkeit, denn dieser Kuss war inniger und intensiver als beim Abschied oder beim Seitensprung. Er umarmte sie sanft und schloss die Augen. Nach einem Augenblick öffnete Tenten den Mund und sie begannen mit einem leidenschaftlichen Zungenkuss, der voller Gefühl und Vertrauen war.

„Tenten!“, rief eine vertraute Stimme schockiert.

Der Ruf ließ die beiden aus ihrem Kuss aufschrecken und sie drehten sich zur Quelle des Rufes. In der Tür stand Lee, der Tenten und Neji geschockt und fassungslos ansah...